

# Klavier als Turngerät

Schweizer Duo „Luna-Tic“ bot in Bergneustadt musikalisches Kabarett vom Allerfeinsten

Von KATJA HOPPE

**BERGNEUSTADT.** Was Made-moiselle Olli aus Paris und die kesse Berliner Göre Fräulein Claire (ausgesprochen: „Klä-re“) auf der Bühne des voll besetzten Schauspiel-Hauses ge-trieben haben, lässt sich mit Worten kaum beschreiben. Die musikalische Akrobatik des Duos Luna-Tic aus der Schweiz muss man gesehen haben. Zwei Frauen am Klavier, die vierhändig Chansons spielen, opernreif dazu singen, beim Spielen noch synchron tanzen, übereinander weghüpfen und das Klavier zum Turngerät umwidmen: das alles bietet „Bloup“ – das aktuelle Pro-gramm der jungen Kabarettis-tinnen, die sich laut eigener Aussage ähneln wie ein Apfel einer Birne.

Und als wäre das noch nicht genug, parlieren die beiden Damen in Berlinerisch, in

Schweizerdeutsch, Italienisch, Französisch und Englisch. Verständlich bleibt der Schlag-abtausch der beiden bewegli-chen Akteurinnen aber immer, dank köstlicher Mimik und unglaublich ausdrucks-voller Stimmen. Das Publi-kum amüsiert sich jedenfalls derart, dass Olli und Claire vor Gelächter oft nicht mehr zu hören sind.

## Zusammenprall der Kulturen

Klar, dass mit der bo-denständigen Berlinerin (im wirklichen Leben Judith Bach) und der kapriziösen Madame (alias Stéphanie Lang) Kultu-ren aufeinander prallen. So er-klärt Olli, deutsche Lieder seien immer so „Umpa Umpa“ und Claire passe gut dazu: „Du bist auch so rund und ge-

sund – nicht, dass ich meine du wärst dick!“ Claire nimmt es krumm und mault, „Ein Freund, ein guter Freund“ zu singen, sei jetzt wohl nicht mehr angebracht

Nach der Pause singen die Mädels das Lied dann aber doch und werden übermütig. Das Stück artet aus – von der Oper bis zum Rap, von Heavy Metal bis zur Schnulze, der alte Schlager wandelt sich bis zur Unkenntlichkeit, die Zu-schauer reißt es von den Sit-zen.

Vier Zugaben zum Schluss sprechen eine deutliche Spra-che. Das Publikum will mehr von Luna-Tic sehen und vor allem hören und so kramen die Sängerinnen tief in der Kla-mottenkiste und fördern den unverwüstlichen kleinen grünen Kaktus zutage. Es zeigt sich: die Comedien Harmonists waren gestern, heute ist Luna-Tic.



So kunstfertig wie komisch waren die beiden Auftritte von Judith Bach (li.) und Stefanie Lang am Wochen-ende im Bergneustädter Schauspiel-Haus. (Foto: Hillenbach)